

Kleinbauernfamilien vertreten ihre Interessen in Bodenrechtsfragen

Situation

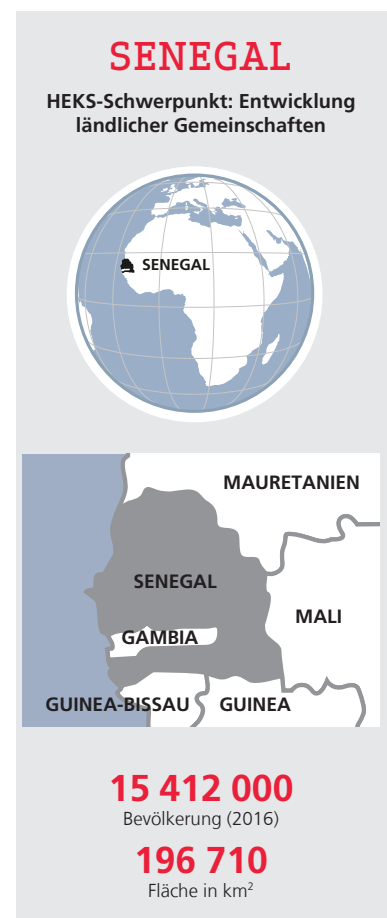
Für ländliche Kleinbauernfamilien hat das eigene Stück Land eine wichtige wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung. Ihr Landbesitz ist aber zunehmend durch private und staatliche Grossprojekte bedroht: InvestorInnen eignen sich Ländereien an, für welche die lokale Bevölkerung keine offiziellen und im Grundbuch eingetragenen Landtitel besitzt. Die illegale Landnahme hat in den letzten Jahren in allen Regionen Senegals enorm zugenommen. Auch die Bevölkerung im HEKS-Projektgebiet läuft Gefahr, ihr Land zu verlieren: Der neue internationale Flughafen in der Region zieht Investoren an, die Bodenpreise steigen ins Unermessliche, der Spekulation sind Tür und Tor geöffnet. Die Bevölkerung wehrt sich gegen den unberechtigten Zugriff auf ihr Land. Damit sie ihre Interessen bei den richtigen Instanzen und in der richtigen Form vertreten kann, muss sie die Gesetze und ihre Rechte kennen.

Ziele

Ziel des Projekts ist es, dass die lokale Bevölkerung – Bauernfamilien, Frauengruppen, Jugendliche und Basisorganisationen aus sieben Bezirken – ihre Interessen angesichts der staatlichen und privaten Grossprojekte bei der zuständigen Kommission geltend machen können. Öffentliche Debatten, Plädoyer-Aktionen sowie Radio- und Fernsehsendungen über das geltende Landrecht und eine vorgesehene Reform sollen den Kleinbauernfamilien helfen, sich Gehör zu verschaffen und ihre Rechte durchzusetzen. Ein weiteres Ziel ist es, die Kleinbauernfamilien bei der Registrierung ihrer Landparzellen beim Grundbuchamt juristisch zu unterstützen.

Zielgruppe

Frauengruppen, Jugendliche, Bauernfamilien und Mitglieder von dörflichen Basisgruppen, aber auch Dorfchefs und weitere VerantwortungsträgerInnen aus sieben Bezirken: Diender, Kayar, Keur Moussa, Yéne, Diass, Sindia und Popenguine-Ndayane.





Aktivitäten

Leitungsgremien von Basis- und Frauengruppen erhalten Weiterbildungen zum geltenden Landrecht, zur laufenden Landreform und zu geplanten Dezentralisierungsmassnahmen, damit die Bevölkerung ihre Interessen besser verteidigen kann. JuristInnen unterstützen die Bauernfamilien bei Landkonflikten, aber auch bei der Wahrung ihrer Interessen bezüglich Landreform und Dezentralisierung: Öffentliche Debatten, Radio- und Fernsehsendungen und breite Informationskampagnen klären die Öffentlichkeit über die Landrechtssituation und Handlungsmöglichkeiten auf. Das Projekt unterstützt jährlich 400 Bauernfamilien dabei, ihr Land im Grundbuch eintragen zu lassen. Das Projekt hilft den betroffenen Menschen, das Land per GPS zu kartographieren und weitere nötige Dokumente für das Gesuch zusammenzustellen.

Partnerorganisation

Das Projekt wird von drei Partnerorganisationen gemeinsam umgesetzt: ENDA-PRONAT, ACCES und FAPD.

Projektfortschritt

2017 organisierten die Partnerorganisationen zahlreiche Foren, Debatten und Versammlungen über die Bedeutung, Konsequenzen und Risiken der laufenden Landreform. JuristInnen formulierten die Anliegen der Bevölkerung und reichten sie im April bei der zuständigen Kommission ein. Die Entscheidung darüber liegt jetzt beim Präsidenten der Republik Senegal. Bis jetzt hat er dazu noch keine Stellung genommen. Gleichzeitig deponierten Bauernfamilien mit Unterstützung des Projekts insgesamt 396 Gesuche für den Erhalt eines offiziellen Landtitels, welcher ihnen die Sicherung ihrer Parzellen bzw. eine Entschädigungszahlung durch den Staat garantiert, falls dieser das Land für ein staatliches Vorhaben benötigen sollte.

Land, Region, Stadt:

Senegal, Region Thiès

Projektsumme 2019:

CHF 130 000.–

HEKS-Nr.: 764.337

Programmverantwortung:

Heidi Keita-Gautschi

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch